

Montag, 12.6.:

Einsamkeit betrifft mehr Menschen, als man denkt. Auch hier in Apostel und erst Recht in Eißendorf. Man muss nicht alleinstehend sein, um sich einsam zu fühlen. Manchen vielbeschäftigten Menschen sieht man ihre Einsamkeit nicht an und käme nie auf den Gedanken, dass sie sich einsam fühlen. Trotzdem ist es so. Einsamkeit hat viele unterschiedliche Gesichter. Wer davon betroffen ist, spricht meist ungern darüber, denn Einsamkeit schmerzt und ist bei vielen schambesetzt: Was denken die anderen von mir, wenn ich sage, dass ich mich einsam fühle? Aber die Einsamkeit wird noch schlimmer, wenn man nicht darüber reden kann. Und wie sollen andere einen Einsamen unterstützen, wenn sie nichts von dessen Einsamkeit ahnen?

Impuls für heute:

Wann hast du dich selbst einsam gefühlt? Konntest du mit jemandem darüber reden? Was hättest du dir in der Zeit gewünscht und was hat dir geholfen?

Dienstag, 13.6.:

Menschen fühlen sich einsam, wenn sie nicht als Person wahrgenommen werden, wenn ihnen Aufmerksamkeit und Zuwendung fehlt. Wer länger einsam ist, zieht sich oft zurück. Man verlernt es immer mehr, mit anderen zu reden oder gar gesellig zu sein. Man ergreift nicht mehr die Initiative, um Kontakte zu knüpfen oder zu pflegen und traut sich kaum noch unter Menschen. Da hilft es wenig, wenn andere einen aufmuntern mit den Worten: „Geh doch mal raus! Du musst mehr unter Leute! Du kannst nicht immer nur warten, dass andere dich ansprechen.“ Da ist zwar viel Wahres dran. Aber ein Problem bei der Einsamkeit ist, dass daraus ein Teufelskreis entstehen kann: Wer längere Zeit einsam ist, neigt immer mehr dazu, schlecht von sich zu denken: Ich bin unattraktiv, langweilig, eine Last für andere, wertlos. Mit mir will eh niemand näheren Kontakt haben. Mit dieser Einstellung wird man allerdings tatsächlich nicht gerade attraktiver für andere.

Impuls für heute:

Kennst du Menschen, die einsam sind? Wie kannst du ihnen eine Brücke bauen? / Bist du selbst einsam? Was willst du heute dagegen tun?

Mittwoch, 14.6.:

Am Anfang der Bibel wird erzählt, wie Gott die Erde erschaffen hat mit allen Elementen und Kreaturen. Wie ein wunderbarer Garten wird die Schöpfung beschrieben und mittendrin der Mensch. Wie im Paradies. Von allem, was erschaffen wurde, heißt es dort: Es war gut! Am Ende sogar: Es war sehr gut. Nur eins war gar nicht gut! Dort steht: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ Darum blieb Adam nicht allein. Gott selbst erschuf einen zweiten Menschen, Eva. Erst mit ihr zusammen wird es sehr gut! Von Anfang an ist der Mensch nicht bloß Individuum, sondern ein soziales Wesen, auf Beziehung angelegt. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft gehört damit zum Menschsein. Wir brauchen einander, denn wir sind für Gemeinschaft geschaffen. Gott selbst ist ja Gemeinschaft in Person - Vater, Sohn und Heiliger Geist. Keine drei Götter, sondern *ein* Gott, der nicht will, dass der Mensch allein ist, weil er selbst im Wesen Gemeinschaft ist.

Impuls für heute:

Welchen Stellenwert hat für dich Gemeinschaft? Wo erlebst du echte, tiefe Gemeinschaft? Und wo fehlt sie dir?

Donnerstag, 15.6.:

In der Bibel gibt es mehrere Geschichten von Menschen, die einsam sind, z.B. Zachäus, die Frau am Brunnen oder der chronisch Kranke am Teich Bethesda. Wir sehen in all diesen Geschichten: Jesus nimmt Menschen wahr, die einsam sind. Nicht nur das, er spricht sie an. Schon damit beginnt ein Stück Heilung. Ihr schlechtes Selbstbild kann sich wandeln. Jesus verkörpert, was schon ganz am Anfang der Bibel gesagt ist: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ Jesus geht auf einsame Menschen zu und sagt ihnen: Ich möchte, dass du dazu gehörst! Ohne dich ist der Himmel nicht der Himmel!
Wir können hier viel von Jesus lernen!

Impuls für heute:

Lies eine der Geschichten in der Bibel nach! (Zachäus: Lukas 19, Frau am Brunnen: Johannes 4, Kranker am Teich Bethesda: Johannes 5)
-> Was bedeutet Jesu Handeln für dich heute?

Freitag, 16.6.:

Auch Jesus war einsam. Als es schwierig wurde, ließ ihn ein Freund nach dem anderen im Stich. Ganz allein ging er seinen letzten Weg zur Verurteilung und schließlich bis ans Kreuz. Am Ende fühlte er sich so einsam, dass er selbst die Nähe Gottes nicht mehr spürte. Er betete: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Bevor Jesus nach drei Tagen auferstanden ist, ist er wahrlich durch die Hölle gegangen. Wenn Sie sich gerade einsam fühlen, kann ich Ihnen sagen: Sie sind nicht allein! Jesus ist auch in Ihrer Einsamkeit da. Er weiß, wie quälend sich das anfühlt! Er weiß, wie das ist, wenn man sich selbst von Gott verlassen fühlt. Und genau darum muss keiner mehr einsam sein. Denn Jesus ist selbst in der tiefsten Einsamkeit an unserer Seite. Er sucht Ihre Nähe und sagt zu Ihnen: „Du fehlst mir! Lass uns miteinander reden! Sag mir, was dich bewegt! Ich höre dir zu und bin für dich da. Ich tröste dich und umarme dich, weil ich dich liebe!“ Jesus ist in die Welt gekommen, um einsamen Menschen nahe zu sein. Wenn wir uns auch zutiefst einsam und von allen guten Geistern verlassen fühlen mögen, Jesus verlässt uns nicht! Er hat uns versprochen: Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt!

Impuls für heute: Sag Jesus im Gebet, was dich bewegt! Er ist da!

Samstag, 17.6.:

Weil Gott nicht will, dass der Mensch allein sei, hat Gott sich die Gemeinde ausgedacht. Manche sagen ja, sie könnten ihren Glauben auch für sich allein leben. Aber Gottes Idee sieht definitiv anders aus: Er ruft uns als Christen in die Gemeinschaft der Gemeinde. Hier begegnen wir anderen Menschen, die Jesus suchen oder ihm bereits seit einiger Zeit oder sogar Jahrzehnten vertrauen. Hier kann unser Glaube wachsen. Hier können wir uns mit unseren Gaben ergänzen und gemeinsam Gottes Reich in dieser Welt bauen. Hier gibt es für jeden eine Aufgabe. Hier lernen wir voneinander, finden Trost und Hilfe, können gemeinsam Gott loben und einüben, was es heißt, Jesus nachzufolgen und für andere da zu sein. In einer Kleingruppe wird die Gemeinschaft am besten erlebbar.

Impuls für heute:

Wo erlebst du persönlich Gemeinschaft und Unterstützung in Apostel?
Wo erleben andere durch dich Gemeinschaft und Unterstützung?

Gottesdienst am 11. Juni 2017
Thema: „Ich habe keinen Menschen“
- Tabuthema Einsamkeit



Andachten für jeden Tag der Woche
(Diakonin Rena Lewitz)

Ich wünsche mir, dass wir in Apostel eine Gemeinschaft sind, in der *jede und jeder* willkommen ist und Anschluss findet. In der sich niemand wegen seiner Einsamkeit schämen muss. In der wir jederzeit offen mitteilen können, wenn wir jemanden zum Reden oder praktische Unterstützung brauchen. In der wir einander wahrnehmen, einen herzlichen Umgang pflegen und gerne füreinander da sind. Für Menschen, die zur Gemeinde gehören genauso wie für Menschen, die neu dazu kommen und sich nach Gemeinschaft sehnen.

Wir sind da schon auf einem guten Weg was unser Miteinander angeht. Aber wir können noch besser darin werden, dass jeder, der sich einsam fühlt, der neu in Apostel ist und Anschluss sucht oder Hilfe braucht, diese heilende Gemeinschaft auch tatsächlich erlebt. Manches klappt noch nicht so gut. Aber wir arbeiten daran. Denn wir *wollen* darin besser werden. Und das können wir nur in dem Maße, wie Sie alle dabei mitwirken. Schenken Sie anderen die Gemeinschaft und Unterstützung, die Sie sich selbst wünschen oder in der Gemeinde bereits empfangen haben! Warten Sie nicht darauf, dass andere das tun! Gehen Sie mutig erste Schritte und zögern Sie nicht, auch offen anzusprechen, wenn Sie jemanden zum Reden oder praktische Unterstützung brauchen.

Herzliche Einladung zum Punkt 11-Gottesdienst
am nächsten Sonntag um 11.00 Uhr mit dem Thema:
„Ene mene muh und raus bist du!“ - Wer darf zu Jesus kommen?
Die Predigt hält Diakonin Rena Lewitz.